

Freche ? Fragen

zum Thema ▼

Zwei Chefarzte, ein Thema:

Bauchspeicheldrüse

S. 1/2



Dr. Robert Fijalkowski
Gastroenterologie



Prof. Merten Hommann
Allgemeine-/Viszeralchirurgie

„KEIN SELBSTMORD MIT MESSER UND GABEL“

Die Bauchspeicheldrüse ist nur 100 Gramm schwer, hat aber wichtige Aufgaben. Dr. med. Robert Fijalkowski, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie und Endokrinologie und Prof. Dr. med. Merten Hommann, Chefarzt der Klinik für Allgemeine Chirurgie/Viszeralchirurgie an der Zentralklinik Bad Berka über Diagnose, Therapie und Prävention bei Pankreaserkrankungen.

Welche Symptome deuten auf eine kranke Bauchspeicheldrüse?

Fijalkowski: Alle Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse zeigen sich klinisch erst sehr spät. Da gibt es leider keine Symptome. Was man immer am Anfang merkt, ist Unspezifisches: Unwohlsein, Bauchschmerzen, bei manchen Menschen auch Rückenschmerzen. Oft kommen die Patienten erst, wenn sie Gelbsucht oder kolikartige Schmerzen haben. Kommen Symptome wie Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit und die besagte Gelbfärbung der Haut, die oft gar nicht von den Betroffenen bemerkt wird, hinzu, rate ich dringend zu einem Arztbesuch.

Hommann: Hinzukommt neben der schmerzlosen Gelbverfärbung, die man oftmals erst in den Augen sieht, auch noch ein Juckreiz auf der Haut. Das kann darauf hindeuten, dass ein Tumor auf den Ausgang der Gallenwege drückt, der ja unter der Bauchspeicheldrüse läuft. Das ist ein Warnsignal, das man ernst nehmen sollte.

Eine Entzündung oder Diabetes sind häufige Erkrankungen. Wie oft sind Pankreastumore?

Hommann: Malignome, also bösartige Tumoren der Bauchspeicheldrüse, vor allem das Pankreaskarzinom, zeigen eine zunehmende Tendenz, das muss man sagen und leider keine so gute Prognose, wenn man sie nicht frühzeitig erkennt. Wir behandeln viele

Patienten mit neuroendokrinen Neoplasien, die eine mehrheitlich deutlich bessere, gute Prognose für das Langzeitüberleben haben. Das sehen wir ja hier in unserem ENETS-Zentrum häufig.

Wie hat sich denn generell die Therapie der Bauchspeicheldrüse Erkrankungen entwickelt?

Fijalkowski: Vor allem hat sich Diagnostik, auch in der Früherkennung, deutlich verbessert. Therapeutisch gibt es viele neue lokale Möglichkeiten der Therapie, vor allem bei Patienten, die nicht operiert werden können. Zudem gibt es neue Chemotherapien, die jetzt gerade in Forschung sind.

Hommann: Wann immer es geht, sollte man versuchen, gerade einen bösartigen Tumor der Bauchspeicheldrüse zu entfernen. Das ist das Therapieverfahren, das die beste Prognose ermöglicht. Chirurgie, Komplikationsmanagement und generell die Patientensicherheit haben sich verbessert. Durch die optimierten diagnostischen Möglichkeiten können oft auch unklare Tumore erkannt werden, Krebsvorstufen und damit ein Wachsen der Tumore verhindert werden.

Fijalkowski: Und das ist genau das. Punkt. Wir haben häufig Patienten mit einem Zufallsbefund aufgrund einer anderen Diagnose.

Sie sind ja beide Schulmediziner, hochspezialisiert. Setzen aber bei der Therapie von Pankreaserkrankten auch auf komplementäre Heilmethoden. Wie machen Sie das?

Hommann: Wir setzen das additiv ein. Ganz viele Patienten fragen danach. Also was wir ganz klar machen und erklären ist, welche Therapiemöglichkeiten wir schulmedizinisch für sinnvoll erachten und auch anbieten und letztendlich additive, naturheilkundlich

Freche ? Fragen

zum Thema ▼

Zwei Chefärzte, ein Thema:

Bauchspeicheldrüse

S. 2/2



Dr. Robert Fijalkowski
Gastroenterologie



Prof. Merten Hommann
Allgemeine-/Viszeralchirurgie

oder integrativ-medizinische Dinge ermöglichen. Da gibt es medikamentöse Ansätze, die insbesondere zur Symptomlinderung gedacht sind. Was für die Patienten extrem gut ist, sind die äußeren Anwendungen, die das möglich machen, rhythmisieren und aufbauen. Das ist wirklich sehr individuelle Medizin und wir stimmen uns mit den Patienten ab. Was wird gewünscht, was ist sinnvoll, wo können wir begleiten? Aber es ist eben nicht nur Wellness, sondern wir haben gute Erfahrungen damit. Die Patienten sind schneller mobilisiert und aktiv, haben wieder Appetit und fühlen sich einfach stabiler und kraftvoller.

Komplementäre Heilmethoden – haben Sie speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte?

Hommann: Im Bereich der Allgemeinen Chirurgie, der Onkologie und der Palliativmedizin – insbesondere in der Pflege – gibt es exzellente Bestrebungen mit speziellen Ausbildungen, die über viele Jahre gehen. Ich bin auch stolz darauf, dass unsere Pflege dies den Patienten ermöglichen möchte, wie beispielsweise die äußeren Anwendungen. Wir haben auch Ärztinnen und Ärzte, die speziell eine Zusatzausbildung für integrative und komplementäre Medizin haben, mit

denen die Patienten ins Gespräch kommen können.

Zum Abschluss noch eine Präventionsfrage: Was liebt denn die Bauchspeicheldrüse und was hasst sie?

Fijalkowski: Die Bauchspeicheldrüse ist ein ziemlich empfindliches Organ. Rauchen und Alkohol sind die Risiken Nummer eins und zwei, Risiko Nummer drei ist Übergewicht. Gesund zu leben, tut auch der Pankreas gut.

Hommann: Beim Alkohol nur das Nötigste, um mit Udo Lindenberg zu sprechen, ist ein Rat und der zweite: Begehen Sie keinen Selbstmord mit Messer und Gabel. Das ist so das große Thema, das wir auch in Thüringen haben. Was uns sehr am Herzen liegt, dass man sich vernünftig ernährt, dass man sich viel bewegt. Das klingt so banal, macht aber viel.

Der Podcast zum Thema mit den beiden Chefärzten ist aktuell als Sonderedition auf www.zentralklinik.de eingestellt. Zudem finden Sie ihn auf Spotify, Google-Podcasts und ApplePodcasts.

